

OTTH SIEGFRID HARNISCH 1568 - 1623

10 *Tricinia* für drei Bassgamben aus *Newe kurtzweilige Teutsche Liedtlein ...* *zu singen und auff instrumenten zu gebrauchen,* Helmstedt 1587

Mein trost und hülff	2
Bessers hab ich nie gelesen	4
Mein klag und bitt	6
An dich hab ich gebunden mich	10
Thisbe war hart umbfangen	12
Sie furcht vielleicht	14
Daphne die zart, keusch, züchtig ward	16
Nun wünsch ich ihr ein gute nacht	18
Ein Sächsisch Liedlein: Wor is juwe Vader	22
Weil ich groß gunst trag	26

Otth Siegfrid Harnisch wird 1568 in Reckershausen bei Göttingen geboren. Er besucht die Lateinschule in Göttingen und ab 1585 studiert er an der *Academia Julia*, der protestantischen Universität Helmstedt. Seine weiteren Lebensstationen sind Braunschweig, Wolfenbüttel, Schloss Iburg bei Osnabrück, ab 1603 findet man ihn in wieder in Göttingen. Zwanzig Jahre später stirbt er dort vermutlich an der Pest.

Von seinem Werk sind musiktheoretische Schriften, verschiedene sakrale Werke, Madrigale und deutsche Lieder erhalten. In der *Allgemeinen Deutschen Biographie* von 1879 schreibt Robert Eitner über Harnisch: *Seine Stimmenführung ist außerordentlich fließend und gesangreich und man entdeckt überall den gewandten und recht begabten Künstler.*

Der erste Druck von Harnisch erscheint bereits zu seiner Studentenzeit in Helmstedt, als er noch nicht einmal zwanzig Jahre alt ist. Unter dem Titel *Newe kurtzweilige Teutsche Liedtlein* veröffentlicht er zwölf *Tricinia* im Stile italienischer Canzonetten, die nicht nur als Vokalkompositionen gedacht sind, sondern auch *auff instrumenten zu gebrauchen* sind. Hier werden zehn dieser Stücke in der Transkription für drei Bassgamben vorgestellt.

Mein trost und hülff

No. II aus *Neue kurtzweilige Teutsche Liedtlein ...*
zu singen und auff instrumenten zu gebrauchen, Helmstedt 1587

Otth Siegfrid Harnisch
1568 - 1623

Mein trost und hülff ist Gott al-lein, ich hab, ich hab mich ihm er-
Ich bin und bleib der die-ner sein, im tod, im tod und auch im

Mein trost und hülff ist Gott al-lein, ich hab, ich hab mich ihm er-
bin und bleibder die-ner sein, im tod, im tod und auch im

Mein trost und hülff ist Gott al-lein, ich hab, ich hab mich ihm er-
und bleib der die-ner sein, im tod und auch im

ge-ben, ich hab mich ihm er-ge-ben. Und
Le-ben, im tod und auch im Le-ben. Und

ge-ben, ich hab mich ihm er-ge-ben. Ich
Le-ben, im tod und auch im Le-ben. Und wenn mir

ge-ben, ich hab mich ihm er-ge-ben. Ich bin ben. Und wenn mir
Le-ben, im tod und auch im Le-ben

wenn mir gleich zu wi-der wer, die gant-ze Welt, mit ih-rer Ehr, von Gott
gleich, und wenn mir gleich zu wi-der wer, die gant-ze Welt, die gant-ze Welt mit ih-rer Ehr, von

gleich zu wi-der wer, die gant-ze Welt mit ih-rer Ehr, von

will ich — doch-lassen-sen nicht, die - weil mein zung ein wört - lein spricht, welt

Gott will ich — doch las - sen nicht, die - weil — mein zung — ein wört - lein spricht, welt

Gott will ich — doch las - sen nicht, die - weil — mein zung — ein wört - lein spricht, welt

wie du wilt, Gott ist — mein schilt, dar auff steht mein ver - trau-en, dar-auff,

wie du — wilt, Gott ist mein — schilt, dar - auff steht mein ver trau-en, dar-auff,

wie du wilt, Gott ist mein schilt, dar - auff steht mein ver - trau - en, dar -

dar - auff will ich — vest bau - en, welt wie du wilt, Gott ist — mein

dar - auff will ich — vest bau - en, welt wie du — wilt, Gott ist mein —

auff will ich vest bau - - - en welt wie du wilt, Gott ist mein

schilt, dar - auff steht mein ver-trau-en, dar-auff, dar-auff will ich — vest bau - en. Und en.

schilt, dar - auff steht mein ver-trau-en, dar-auff, dar-auff will ich — vest bau - en. Und wenn mir en.

schilt, dar - auff steht mein ver-trau - en, dar - auff will ich vest bau - en. Und wenn mir en.

Bessers hab ich nie gelesen

Otth Siegfrid Harnisch
1568 - 1623

No. IIII aus *Neue kurtzweilige Teutsche Liedtlein ...*

zu singen und auff instrumenten zu gebrauchen, Helmstedt 1587

First system of the musical score. It consists of three staves. The top staff is a vocal line with lyrics: "Bes - - sers hab ich nie ge - le - sen, bes - sers hab ich". The middle staff is a lute line with lyrics: "Bes - - - sers hab ich nie ge - le - sen, bes - sers". The bottom staff is a bass line with lyrics: "Bes - - - sers hab ich". The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/2.

Second system of the musical score, starting at measure 8. It consists of three staves. The top staff is a vocal line with lyrics: "nie ge - le - - sen, hab ich nie ge - le - sen, bes-sers hab ich nie ge -". The middle staff is a lute line with lyrics: "hab ich nie ge - le - sen, ge - le - sen, bes - sers hab ich nie ge - le - sen,". The bottom staff is a bass line with lyrics: "nie ge - le - sen, hab ich nie ge - le - sen, ge - le - sen, bes - sers hab ich". The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/2.

Third system of the musical score, starting at measure 14. It consists of three staves. The top staff is a vocal line with lyrics: "le - sen, bes - sers hab ich nie ge - - le - sen, als wol - thun, als". The middle staff is a lute line with lyrics: "bes - sers hab ich nie ge - le - - - sen, als wol - thun, als wol - thun, als". The bottom staff is a bass line with lyrics: "nie ge - le - sen, ge - le - sen, als wol - thun, als wol - thun, als". The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/2.

20

wol - - - thun, als wol - thun und frö - - - lich

wol - - - thun, als wol-thun und frö - lich we - sen, und frö-lich

wol - thun, als wol - thun und frö-lich we - sen, und frö - lich

26

we - sen, als wol - thun, als wol - - - thun, als wol - thun

we - sen, als wol - thun, als wol - thun, als wol - - - thun, als wol-thun und

we - sen, als wol - thun, als wol - thun, als wol - thun und

32

und frö - - - lich we - - - - sen.

frö - lich we - sen, und frö-lich we - - - - sen.

frö-lich we - sen, und frö - lich we - - - - sen.

Mein klag und bitt

Otth Siegfrid Harnisch

1568 - 1623

No. VI aus *Neue kurtzweilige Teutsche Liedlein ...*

zu singen und auff instrumenten zu gebrauchen, Helmstedt 1587

1. Mein klag und bitt will helf - - - fen nicht, mein höchs-ter hortt,

1. Mein klag und bitt will helf - - - fen nicht, mein höchs-ter hortt, hör nur

1. Mein klag und bitt will helf - fen nicht, mein höchs-ter hortt, hör

7

— hör nur ein wort, hör nur ein wort, ich treib zu al - len ta - gen ein heff-tig weh und

— ein wort, hör nur ein wort, ich treib zu al - len ta - gen ein heff-tig weh und

nue ein wort, hör nur ein wort, ich treib zu al - len ta - gen ein heff-tig weh und

13

kla - gen, du thust mich sehr be - trü - ben, weil du mich nicht wilt lie - ben,

— kla - gen, du thust mich sehr be - trü - ben, weil du mich nicht wilt, weil du mich

kla - gen, du thust mich sehr be - trü - ben, weil du mich nicht wilt lie - ben, weil

19

weil du mich nicht wilt lie - ben, weil du mich nicht wilt lie - - - ben.

nicht wilt lie - ben, weil du mich nicht wilt lie - ben, weil du mich nicht wilt lie - ben.

du mich nicht wilt lie - ben, weil du mich nicht wilt lie - - - ben, wilt lie - ben.

Der ander theil

25

2. Wie kanst du doch gleich wie ein ploch meintraurig-keit, meintraurigkeit und hertzen-leid,
 2. Wie kans - t du doch gleich wie ein ploch meintraurig-keit, meintraurig-keit, meintraurig-keit und hertzen-leid,
 2. Wie kans - t du doch gleich wie ein ploch meintraurig-keit, meintraurig-keit und hertzen-leid, und

32

— mei traurigkeit und hertzen-leid in kei-nen weg — be-trach - ten und dich
 - zen - leid, und hertzen-leid in kei-nen weg — be - trach - ten und dich
 hertzen-leid, und hertzen-leid, in kei-nen weg — be-trach - ten und dich

38

mei-ner nicht ach - ten, lass doch nicht gehn, nicht gehn für oh-ren, treu-lich hab ich geschworen,
 mei-ner nicht — ach - ten, lass doch nicht gehn, nicht gehn für oh-ren, treu-lich hab ich, treu-lich hab
 mei-ner nicht ach - ten, lass doch nicht gehn für oh ren, treu - lich hab ich ge-schworen, treu-

45

treu-lich hab ich ge-schworen, treu-lich hab ich ge - schworen, treu-lich hab ich ge - schworen,
 ich ge-schworen, treu-lich hab ich ge-schworen, treu-lich hab ich ge - schworen, ge-schworen.
 lich hab ich ge-schworen, treu-lich hab ich ge - schworen, ge-schworen.

3. Ich will mein guth,
ja auch das bluth
inn aller noth
bis in den tod,
bei dir ganz willig lassen,
ich bin verwundt der massen,
das ich mein junges leben
werd bald müssen aufgeben.

4. So du denn wilt,
du hertzigs bildt,
am sterben mein
itzt schuldig sein,
bitt ich von gantzem hertzen,
das du zuvor mein schmertzen,
darein du mich thust stürzen,
vernehmen wolst inn kurtzen.

5. Ich hab den tag
geführt mein klag,
dazu die nacht
in leid zubracht,
ich sag dirs in der stimmen,
kein freud hab ich bekommen,
nun endlich mus ich sterben,
inn traurigkeit verderben.

6. Weil ich dann mus
inn kummernuss
also darvon,
so seis gethon,
glück ist mir gar entsprungen,
hab nach unfall gerungen,
das ist mir an dem Ende
fein kommen in die hende.

7. Der unfall mein
ists nicht allein,
villeicht du auch
nach glückes brauch
wirst angefochtten werden
dann je auf dieser Erden,
Nichts bleibet ungerochen,
was hilfft dich dann dein pochen.

8. Schnell und behend
das glück sich wendt,
wirst müssen sein
im Elend dein,
solstu ann mich gedencken,
das thu ich dir itzt schencken
zu guter letzt mit leide,
von hinnen ich itzt scheide.

An dich hab ich gebunden mich

Otth Siegfried Harnisch

1568 - 1623

No. V aus *Neue kurtzweilige Teutsche Liedtlein ...*

zu singen und auff instrumenten zu gebrauchen, Helmstedt 1587

An dich hab ich gebunden mich, mit dir mein le -
In rech - ter lieb so ste - tig lich, da - rumb thu nicht

An dich hab ich gebunden mich, mit dir mein le -
In rech - ter lieb so ste - tig lich, da - rumb thu nicht von

An dich hab ich gebunden mich, mit dir mein le -
In rech - ter lieb so ste - tig lich, da - rumb thu nicht

ben zu en - den. den. Zu die - nen dir steht mein be - gier, in zuch - ten
von mir wen den. den. Zu die - nen dir ist mein be -

ben zu en - den. den. Zu die - nen dir steht mein be - gier, in
von mir wen den. den. Zu die - nen dir ist mein be -

ben zu en - den. den. Zu die - nen dir steht mein be - gier, in
von mir wen den. den. Zu die - nen dir ist mein be -

und in Eh - ren, in Eh - ren, ich hoff und beidt der lie - ben
gier, in zuch - ten und in Eh - ren, ich hoff und beidt, ich hoff und beidt der lie - ben
zuch - ten und in Eh - - - ren, ich hoff und beidt der lie - ben

und in Eh - ren, in Eh - ren, ich hoff und beidt der lie - ben
gier, in zuch - ten und in Eh - ren, ich hoff und beidt, ich hoff und beidt der lie - ben
zuch - ten und in Eh - - - ren, ich hoff und beidt der lie - ben

und in Eh - ren, in Eh - ren, ich hoff und beidt der lie - ben
gier, in zuch - ten und in Eh - ren, ich hoff und beidt, ich hoff und beidt der lie - ben
zuch - ten und in Eh - - - ren, ich hoff und beidt der lie - ben

16

zeit, Gott wird uns beid er-neh - ren, ich hoff und beidt der
zeit, Gott wird uns, Gott wird uns beid er - neh - ren, ich hoff und beidt, ich hoff und
zeit, Gott wird uns bald er-neh - ren, ich hoff und

21

lie-ben zeit, Gott wird uns beid er-neh - ren. Zu die-nen ren.
beidt der lie-ben zeit, Gott wird uns, Gott wirds uns beid er - neh - ren. ren.
beidt der lie-ben zeit, Gott wird uns beid er-neh - ren. Zu ren.

An dich hab ich gebunden mich,
mit dir mein leben zu enden,
In rechter lieb so stetiglich,
darumb thu nicht von mir wenden,
zu dienen dir
szegt mein begier
in zuchten und in Ehren,
ich hoff und heid
der lieben zeit,
Gott wird uns beid ernehen.

Thisbe war hart umbfangen

Otth Siegfrid Harnisch

1568 - 1623

Ovid, Metam. lib. 4. fab. 1.

No. VIII aus *Neue kurtzweilige Teutsche Liedtlein ...*

zu singen und auff instrumenten zu gebrauchen, Helmstedt 1587

This - be war hart umb - fan - gen mit lieb - gen Py -
Nach ihm trug gros ver - lan - gen, wurd des - doch nim

This - be war hart umb-fan - gen, mit lieb - gen Py -
Nach ihm trug gros ver - lan - gen, wurd des - doch nim

This - be war hart umb - fan - gen, mit lieb - gen Py -
Nach ihm trug gros ver - lan - gen, wurd des - doch nim

6 1. 2.
- ra - mo, mer froh, da - rumb das sie zu sam - men nie - selb darf - ten
- ra - mo, mer froh, da - rumb das sie zu - sam - men nie selb
ra - mo, mer froh, da - rumb das sie zu - sam - men nie selb

11
bey - de kom - men, und ihn solchs wardt von - El - tern hart durch trau-en
darf - ten bey - de kom - men, und ihn solchs wardt von El - tern hart durch
darf - ten kom - men, und ihn solchs wardt von El - tern hart durch trau-en

16
un - - - - ther - nom - men, und ihn solchs wardt von - El - tern
trau-en un - - - - ther - nom - men, und ihn solchs wardt von El - tern
un - - - - ther - nom - men, und ihn solchs wardt von El - tern

21

hart durch trau - en un - - - - - ther - nom - men: Da men.

hart durch trau - en un - - - - - ther - nom - men. men.

hart durch trau - en un - - - - - ther - nom - men. men.

2. Hernach sie ihn ernanten
Ein Stund und glegnen orth,
Und beide sich verbannten,
gwiss zu erscheinen dorth,
Früe Thisbe kam,
den orth einnam,
bald sicht im lauff ein lauwen,
lest hinterrück
ihrs kleids ein stück,
bürgt sich und furcht zu trauen.

3. Benannten ort erreichte
der Jüngling auch nu mehr,
Bald ihn bösllich gedeuchte
von leben Thisbe weer,
dieweil er fund
das kleid zur stund
mit lauwen bluth beflecket,
wird voll unmuth,
den Tod ihm thut
durchstochen bligt gestreckt.

4. Thisbe thet wieder kehren,
find in seim bluth den heldt,
Erst thut sich jammer mehr,
das leben ihr missfeltt,
Thisbe dein hertz
dich rufft mit schmerz,
o Pyrame thet schreien,
feltt bald ins schwerd
und ungewerth
thut bluth mit bluth verneuen.

5. All die ir thut verachten
Eur Eltern will und rath,
Wollt fleissig hier betrachten,
was für ein aussgang hat
verbothne lieb
und fleisches trieb,
merckt diese auch darneben,
das falsche list
ohn segen ist,
thut nimmer freude geben.

Sie furcht vielleicht

No. IX aus *Neue kurtzweilige Teutsche Liedtlein ...*

zu singen und auff instrumenten zu gebrauchen, Helmstedt 1587

Original in F

Otht Siegfrid Harnisch

1568 - 1623

Sie furcht vil - leicht möcht im - mer ei - ner blei - ben,
Und hat sie deucht, mich mocht nicht auch er - freu - en,

5

Durch got - tes schick, ein - mal das glück, ob

9

ich gleich nicht thet ha - ben, viel guth und geld welchs rühmt die welt,
ich gleich nicht thet ha - ben, viel guth und geld, welchs rühmt die

14

für gschick - lig - keit und ga - - - ben. ben.

welt, für gschick - lig - keit und ga - - - ben. ben.

welt, für gschick - lich - keit und ga - - - ben. ben.

1. 2.

2. Von Scham und zucht
wir waren alle beide,
Und ich nicht sucht
bei ihr zusag und Eide,
hofft doch gen ihr
es wurd von mir
kein frembde lieb sie füren,
dieweil sie kunt
mein hertz und mund
aus vielen dingen spüren.

3. Sie ist dahin,
hat einen ihr erlesen,
Ich aber bin
leider zu lang gewesen,
Mein reu und bitt
will helffen nicht,
wünsch ihr glück heil und segen,
kein lieb mehr hat
Nu bei mir stadt,
sind sie mich übergeben.

Daphne die zart, keusch, züchtig ward

Otth Siegfrid Harnisch
1568 - 1623

Ovid, lib. 1. Metamorph. fab.13.

No. X aus *Neue kurtzweilige Teutsche Liedlein ...*

zu singen und auff instrumenten zu gebrauchen, Helmstedt 1587

Original in C

Daph - ne die zart, keusch, züch - tig ward, ihr
Wolt e - wig sein, ein Jung - frau rein, sich

5

1. 2.
ehr in achtt thet neh - men. men. Vom vat - ter bat - te hoch,
nim - mer thun be - sche men. Vom vat - ter
— ach thun thet - neh - men.
— in acht — thet neh - men.
- mer thun — be - sche men. Vom vat - ter bat - te

10

vom vat - ter bat - te hoch wolt ih - re bitt — ge - we - ren, Sie
bat - te hoch, vom vat - ter bat - te hoch wolt ih - re bitt ge - we ren, Sie
hoch, vom vat - ter bat - ta hoch wolt ih - re bitt — ge - we - ren, Sie

16

ste - tigs schüt - zen doch, bei Jung - freu - li - chen Eh - ren, Sie
ste - tigs schüt - zen doch, bei Jung - freu - li - chen Eh - ren, Sie
ste - tigs schüt - zen doch, bei Jung - freu - li - chen Eh - - - ren, Sie

ste - tigs schüt - zen doch, bei Jung - freu - li - chen Eh - ren.

ste - tigs schüt - zen doch, bei Jung - freu - li - chen Eh - ren.

ste - tigs schüt - zen doch, bei Jung - freu - li - chen Eh - - - ren.

2. Phoebus entzünd
mit lieb geschwind
ob gleich gen ir thet brennen,
Viel renck zu hauff
erdacht im lauff
verhofft sie zu errennen,
Sein gwalt, sein gschlecht, sein kunst,
welch aller für thet wenden,
all waren gantz umbsonst,
mocht seine lieb nicht enden.

3. Bedrängt mit list,
als sie nicht wüsst,
was doch wer anzufangen,
Voll angst und forcht,
doch nicht gehorcht
Phoebe brennend verlangen,
Harrt an Peneio fleht,
wolt ihr sein hülff erzeigen steth,
inn lorberbaumes zweigen.

4. Merck so du wilt
Jungfreulichs bild
haltten in schutz dein Ehre,
Keinn knaben wild,
kein buler mildt
unzimlicher bitt gewehre,
Grünen wird denn dein rhum
als Daphnes lorberbaume,
Auch deiner schönheit blum
wird haben ewig raume.

Nun wünsch ich ihr ein gute nacht

Otth Siegfrid Harnisch

1568 - 1623

No. XI aus *Neue kurzweilige Teutsche Liedtlein ...*

zu singen und auff instrumenten zu gebrauchen, Helmstedt 1587

So wünsch ich ihr ein gu - te nacht, so wünsch ich ihr ein gu - te
 So So wünsch ich ich ihr lieb erst recht be - tracht, so recht be - tracht, so ich ihr lieb erst recht be -

5

wünsch ich ihr ein gu - te nacht, so wünsch ich ihr ein gu - te nacht, ein gu - te
 ich ihr lieb erst recht be - tracht, so ich ihr lieb erst recht be - tracht, erst recht be -
 gu - te nacht, so wünsch ich ihr ein gu - te nacht zu hun -
 recht be - tracht, so so ich ihr lieb erst recht be - tracht, ist all

nacht, so wünsch ich ihr ein gu - te nacht, so wünsch ich ihr ein gu - te nacht
 tracht, so so ich ihr lieb erst recht be - tracht, so ich ihr lieb erst recht be - tracht,

10

nacht zu hun - dert, zu hun - dert tau -
 tracht, ist all mein, ist all mein leid
 - dert - tau - sent stun - den, zu hun - dert tau -
 - mein leid ver - schwun - den, ist all mein leid

zu hun - dert - tau - sent stun - den, zu hun - dert -
 ist all mein leid ver - schwun - den, ist all mein

14

- sent stun - den, zu hun - dert tau - sent stun - den.
 ver - schwun - den, ist all mein leid ver - schwun

- sent stun - den, zu hun - dert tau - sent stun - den.
 ver - schwun - den, ist all mein leid ver - schwun

tau - sent stun - den, zu hun - dert tau - sent stun - den.
 leid ver - schwun - den, ist all mein leid ver - schwun

19 | 2.

den. Wenn ich sie sich, wenn ich sie sich, er - freut sie

den. Wenn ich sie sich, er - freut sie mich, er - freut sie

den. Wenn ich sie sich, er - freut sie

24

mich, wenn ich sie sich, er - freut sie mich, er - freut sie

mich, wenn ich sie sich, er - freut sie mich, er - freut sie

mich, wenn ich sie sich, er - freut sie

29

mich, hat mir mein hertz be - ses - sen, hat mir mein hertz be -

mich, hat mir mein hertz be - ses - sen, hat mir mein hertz be - ses - sen,

mich, hat mir mein hertz be - ses - sen, hat mir mein hertz be - ses -

34

ses - sen, hat mir mein hertz be - ses - sen, hat mir mein hertz be - ses -

hat mir mein hertz be - ses - sen, hat mir mein hertz be - ses - sen, hat

sen, hat mir mein hertz be - ses - sen, mein hertz be - ses - sen,

sen, hat mir mein hertz be - ses - sen, be - ses - - - sen,
 mir mein hertz be - ses - - sen, be - ses - - - sen, hat mir mein
 hat mir mein hertz be - ses - - - - - sen, hat

hat mir mein hertz be - ses - sen, hat mir mein hertz be - ses - sen,
 hertz be - ses - sen, hat mir mein hertz be - ses - sen, hat mir mein
 mir mein hertz be - ses - sen, hat mir mein hertz be - ses - sen, hat

hat mir mein hertz be - ses - sen, hat mir mein hertz be - ses - sen, hat mir mein
 hertz be - ses - sen, hat mir mein hertz be - ses - sen, hat mir mein hertz be -
 mir mein hertz be - ses - sen, mein hertz be - ses - sen, hat

hertz be - ses - sen, be - ses - - - sen. Wenn sen.
 ses - - - sen, be - ses - - - sen. Wenn sen.
 mir mein hertz be - ses - - - - - sen. sen.

So wünsch ich ihr ein gute nacht
zu hunderttausent stunden,
So ich ihr lieb erst recht betracht,
ist all mein leid verschwunden.
Wenn ich sie sich,
erfreut sie mich,
hat mir mein hertz besesessen.

Ein Sächsisch Liedlein: Wor is juwe Vater

No. XII aus *Neue kurtzweilige Teutsche Liedtlein ...*

zu singen und auff instrumenten zu gebrauchen, Helmstedt 1587

Original in C

Othth Sigfrid Harnisch

1568 - 1623

Wor is ju - we Va - der Hoen - thei, hei is

5

im hoff und drift dat vei, gu - den dach, her Hoen - thei, hier bin ick,

10

her, und kom tho deck, und dat du wol - lest ge - ven meck, meck, meck tho - der

15

Eh di - ne süs - ter tho der Eh, dat mus - ten

20

deck gar un gantz, dat mus - ten deck gar un gantz, wol be - schei-den, wol - le
 ten deck gar un gantz wol be - schei-den, wol - le Va - der Ho - en - thei,
 dat mus - ten deck gar un gantz wol be - schei-den, wol - le Va - der Hoen -

25

Va - der Hoen-thei, wol - le Mo - der Ga - de - gei,
 wol - le Mo - der Ga - de - gei, wo - le Bro - der Vo - len -
 thei, wol - le Mo - der Ga - de - gei, wol - le Bro - der Vo - len -

30

wol - le Süs - ter Gi - sel - trud, wol - le sei dan noch
 stolt, wol - le Süs - ter Gi - sel - trud, wo - le sei dan noch sul -
 stolt, wol - le Süs - ter Gi - sel - trud, wol - le sei dan noch

35

sul - ven, de schnuk-ker, schnak - ker, wak - ker, kök - ker - nöl - ken van Trut - hei.
 ven, de schnuk-ker, schnak - ker, wak - ker, kö - ker - nöl - ken van Trut - hei.
 sul - ven, de schnu - ker, schnak - ker, wak - ker kök - ker - nöl - ken van Trut - hei

Ludwig Uhland (Althoch- und niederdeutsche Volkslieder, Stuttgart 1845, Viertes Buch, Nr. 273) überlieferte den nachfolgenden Text dieses Brautwerbeliedes, bei dem der Freier nach dem Vater des erwählten Mädchens fragt. Von diesem wird er weiter verwiesen an Mutter, Bruder, Schwester und letztlich an die Erwählte selber:

Wor is juwe Vader Hoenthei?
»Hei is im hof und drift dat vei.«
Guden dach, her Hoenthei!
Hir bin ick her, und kom to deck,
und dat du wollest geven meck
dine dochter to der e?
Dat müsten deck gar und ganz wol bescheiden,
wolle vader Hoenthei,
wolle moder Godegei,
wolle broder Volenstolt,
wolle süster Giseldrut,
wolle sie dannoch sülven
dei schnucker schnacker wacker köckemölken van
Truthei!

Wor is juwe moder Godegei?
»Sei is im hof und melkt dat vei.«
Guden dach, fru Godei,
hir bin ick *usw.*

Wor is juwe broder Volenstolt?
»Hei is im hof und haut dat holt.«
Guden dach, her Volenstolt,
hir bin ick *usw.*

Wor is juwe süster Giseldrut;
»Sei is im hof und weit dat krut.«
Guden dach, fru Giseldrut,
hir bin ick *usw.*

Wor is juwe wacker Köckemölken?
»Sei is im hof und schelt zipölken.«
Guden dach, fein Köckemölken,
hir bin ick her und kom to deck,
ob du wollest geven deck meck to der e?
Wolle vader Hoenthei,
wolle moder Godegei,
wolle broder Volenstolt,
wolle süster Giseldrut:
Ja, dann bin ick sülven
dei schnucker schnacker wacker Köckemölken van Truthei!

zur Vermeidung von Wendestellen frei gelassen

Weil ich groß gunst trag

Otth Siegfrid Harnisch

1568 - 1623

No. I aus *Neue kurtzweilige Teutsche Liedtlein ...*

zu singen und auff instrumenten zu gebrauchen, Helmstedt 1587

Original in F

Weil ich gross gunst trag zu der kunst der Sen - - - ge -

Weil ich gross gunst trag zu der kunst der Sen - - - - - ge -

Weil ich gross gunst trag zu der Sen - - - - - ge - rei,

6

rei, mag ich wol frei, mag ich wol frei sie lo - ben hoch, wie

rei, mag ich wol frei, mag ich wol frei sie lo - - - - - ben

mag ich wol frei, mag ich wol frei sie lo - - - - - ben

11

wol ich doch, wie wol ich doch selbst nit ver - nimb, selbszt nit ver - nimb die we -

hoch, wie wol ich doch selbst nit ver - nimb, selbst nit ver - nimb die

hoch, wie wol ich doch selbst — nit ver - nimb, selbst nit ver - nimb die

16

- - nigst stimm, doch liebt mir sehr, — die sel - big lehr, zu

— we - nigst stimm, doch liebt — mir sehr, die sel - big lehr, zu al -

we - nigst stimm, doch liebt — mir sehr, die sel - big lehr, zu al - ler

al - ler frist, zu al - ler frist, weil sie so frei und kunst - - -

- ler frist, weil sie so frei und kunst - - -

frist, zu al - ler frist, weil sie so frei und kunst - reich

reich ist, und kunst - - - reich ist. Zu ist.

reich ist, und kunst - - - reich ist. Zu al ist.

ist und kunst - - - reich ist. Zu al - ler ist.

2. Es ist am tag,
darff keiner frag,
gut compositz,
bedarf viel witz,
wird nit umbsonst,
ein Sinnreich kunst,
billich genannt.
Wer mit der hand,
viel Melodei,
artig und frei,
zusammen stimbt,
das manchen oft,
gros wunder nimbt.

3. Darumb ich preiss,
billicherweis,
ein jedermann,
der die kunst kan,
dardurch das hertz,
welchs leidet schmerz,
leichtmütig wird,
sehr jubilirt.
Sich frölich macht,
kein sorg betracht,
wird nie betrübt,
wo man teglich die Music übt.

